

werden an den Absender. Der Staat war der Absender, der wollte einen Beweis in Händen halten. Der Adjunkt wusste, dass sie wusste, dass sie ihm gefiel und noch mehr. Auch wusste er, dass er ihr gleichgültig war. Er war nicht halb so fesch wie Josef, ihr Mann, mit dem finsternen Blick, wenn fesches Aussehen überhaupt halbiert oder verdoppelt werden konnte.

Der Adjunkt missbilligte, wie die Männer im Dorf über Josef und Maria redeten. Kinder seien kein Beweis für gar nichts, auf jeden Fall nicht dafür, ob es einer gut könne oder eben nur könne, auch vier Kinder würden rein gar nichts sagen. Eine

Frau kann auch Kinder kriegen, wenn ihr der Mann nicht behagt, das ist Natur, und die Natur hat mit Liebe nichts zu tun, und nur weil man zufällig Josef und Maria heiße, heiße das schon überhaupt gar nichts, eher im Gegenteil. So hätten es die Männer gern gehabt. Dann, so dachten sie nämlich, hätten sie selber eventuell einen Stich bei der schönen Maria. Man sah diese beiden Eheleute auch so gut wie nie zusammen ins Dorf kommen, daraus zogen die Männer abermals ihre Schlüsse und sahen darin einen weiteren Beleg. Und wenn man sie sehe, seien sie nicht fröhlich zueinander, nicht einander

zugewandt, der Josef so gut wie immer ernst und die Maria meistens auch, als kämen sie gerade von einem Streit. Aber die Männer hatten keine Ahnung. Maria lag nämlich gern mit Josef eng umschlungen, sie hatte Temperament. Und ihr Mann manchmal auch. Zwischen den beiden war es bei Weitem nicht so, dass sie das Licht ausbliesen, wenn sie beieinanderlagen. Bei Weitem nicht. Und wenn sie das Licht ausgeblasen hatten, kam es vor, dass sie noch lange miteinander sprachen.

Der Adjunkt stellte nur einmal in der Woche so weit draußen zu, weil

es ja auch so weit oben war und mühsam. Und selten war Maria allein, und selten war sie vor dem Haus, oft hatte er schon an die Tür geklopft, und niemand hatte ihm aufgemacht. Und wegen nix und wieder nix diesen Weg? Am liebsten wäre es ihm gewesen, die Leute, die hier draußen und oben verstreut lebten, hätten Freunde unten im Dorf, wenigstens einen, dem sie vertrauten, bei dem er die Briefe hätte abgeben können, und sie hätten sie dann selber geholt. Ein Brief vom Staat allerdings musste persönlich entgegengenommen werden. Wenigstens anschauen kann ich sie heute, dachte sich der

Adjunkt.

Was alles zum Dorf gehörte, war weit, bis zum weitesten Hof war eine gute Stunde Weg ab der Kirche. Sechs Höfe lagen an den Rändern, dahinter begann der Berg. Die an seinem Fuß in seinem Schatten wohnten, waren mit keinem im Dorf unten gut, und untereinander waren sie auch nicht gut. Nicht gut sein bedeutete nicht wissen wollen, wie es dem anderen geht, mehr bedeutete es nicht. Sie wohnten dort, weil ihre Vorfahren später gekommen waren als die anderen und der Boden am billigsten war, und am billigsten war der Boden, weil die Arbeit auf ihm so hart war.